

Eine Geste an die Opfer der NS-Zeit

Laborschüler polieren die Stolpersteine

VON MARTINA PANCHYRZ

■ **Gadderbaum.** Die Messingoberfläche glänzt in der Sonne. Gut sichtbar ist auf dem Stolperstein am Haller Weg 65 zu lesen: „Gustav Höcker, verurteilt wegen Hochverrat, hingerichtet in Dortmund am 15.9.1944.“ Noch vor kurzem war der Betonwürfel völlig verdreckt. Doch jetzt rückten Schüler der Laborschule mit Putzlappen aus und polierten die Steine, die an die Opfer des NS-Regimes erinnern sollen, auf Hochglanz.

Janus Hamann hält ein verdrecktes Tuch hoch. Mit einem Messingputzmittel und dem Lappen reibt er den Dreck von dem Stolperstein am Haller Weg. „Die Oberflächen sind schon sehr verschmutzt, die Schrift war häufig nicht mehr gut lesbar“, sagt der 16-Jährige. Hamann ist einer von zwölf Zehntklässlern der Laborschule, die rund 50 Stolpersteine in ganz Bielefeld reinigen. Seit Mai 2005 sind in Bielefeld insgesamt 61 Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig verlegt worden. Zehn liegen wegen Bauarbeiten an der Detmolder Straße derzeit bei der Stadt. Die Stolpersteine sind vor den letzten Wohnorten der jüdischen Mitbürger, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und

anderer Opfergruppen verlegt worden. Damit sie nicht vor lauter Dreck übersehen werden, machten sich die Schüler schon zum zweiten Mal auf, um die Oberflächen wieder zum Glänzen zu bringen. 2009 putzten Schüler der Laborschule die Steine erstmals blitzblank. „Eine schöne Abschlussaktion für die Zehntklässler“, findet Christine Biermann, didaktische Leiterin der Laborschule. Eine Aktion, die durchaus Aufmerksamkeit erregt. „Immer wieder bleiben Bürger stehen und möchten wissen, was wir da eigentlich tun“, sagt Biermann. In den Gesprächen bemerken Schüler und Lehrer, dass viele recht wenig oder gar nichts über die Stolpersteine wissen. „Durch das Reinigen der Steine machen wir auf die kleinen Gedenkstellen aufmerksam“, sagt Biermann.

Auch die Schüler erfuhren mehr über die Bedeutung der Steine. „Ich wusste schon, dass es Stolpersteine gibt. Aber erst jetzt habe ich mich mehr damit beschäftigt“, sagt Hamann. Der Schüler überlegte nicht lange, als Helfer für die Putzaktion gesucht wurden. „Das ist eine schöne Geste an die Opfer.“ Eine Geste, die weitergeführt werden soll. Biermann: „Ich fände es schön, wenn unsere Putzaktion Tradition wird.“



Mit Tube und Lappen: Janus Hamann reinigt den Stolper Frieda Laarmann. FOTO: WOLFGANG